Im neuen Jahr werde ich...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **66 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

austauschen können. Dann erst sollten wir ans Telefon denken.

Im gleichen Artikel ist ferner über die Bezeichnung «Taubstumm» zu lesen:

Manche unserer Leser haben sich wieder an dem Wort «Taubstumm» gestossen. Wenn wir Gehörlosen wollen, dass man für uns dieses Wort nicht mehr braucht, dann müssen wir alle dafür unseren Beitrag leisten:

— Suchen wir mehr als bisher Kontakt zur hörenden Umwelt!

— Zeigen wir im Umgang mit unserer Umwelt, dass wir nicht taubstumm, sondern gehörlos sind!

— Nutzen und erweitern wir unsere sprachlichen Fähigkeiten, die wir in der Schule erworben haben!

— Machen wir die Zusammenkünfte in den Gruppen und Kreisen (Vereinen) auch zu Zusammenkünften, wo die Sprache gepflegt und weitergebildet wird!

(Gekürzt, Ro.)

Im neuen Jahr werde ich...

Beim Jahreswechsel hat Franz sein Gelübde (Versprechen) gemacht. Er hat gesagt: «Im neuen Jahre werde ich immer pünktlich zum Nachtessen heimkommen, damit sich meine Frau nicht mehr über meine Verspätungen ärgern muss!» Und Walter hat versprochen: «Im neuen Jahre werde ich jeden Tag nur noch zehn Zigaretten rauchen!» Zwei Monate des neuen Jahres sind jetzt vorbei. Franz ist seither leider schon mehrere Male wieder unpünktlich gewesen! Und Walter hat schon wieder vergessen, dass er weniger rauchen wollte! Beide haben ihr Gelübde nicht gehalten. — O diese Männer! — Man sagt, dass Frauen ihre Gelübde viel besser durchführen können als Männer. Dafür gibt es wirklich ein paar interessante Beispiele.

Isabella wollte ihr Hemd nicht mehr wechseln, bis ...

Die Niederlanden (Belgien und Holland wurden früher so genannt) gehörten einst zum Königreich Spanien. Aber sie machten dem König Philipp II. viel Sorgen. Die Niederländer wollten ganz frei sein. Besonders die Bürger der Stadt Ostende wollten nicht mehr gehorchen. Der König wollte die Stadt mit spanischen Truppen besetzen. Seine Tochter Isabella machte am Neujahrstag 1601 feierlich das Gelübde: «Ich will mein Hemd nicht mehr wechseln, bis Ostende erobert ist!» Es dauerte drei Jahre, bis die Stadt erobert war. Isabella war ihrem Gelübde treu geblieben!

Adele wollte nicht mehr sprechen

Adele war die Tochter des berühmten französischen Schriftstellers Victor Hugo. Sie hatte einen Freund, den sie sehr liebte. Eines Tages wollte aber der Freund nichts mehr von Adele wissen. Sie war schrecklich enttäuscht. Am 1. Januar 1850 sagte sie zu ihren Angehörigen: «Ich will von heute an mit keinem Menschen mehr ein Wort sprechen!» Sie hielt dieses Versprechen bis zu ihrem Tode. Und dies dauerte von jenem Neujahrstag an noch 65 Jahre.

Madame Regnier hatte Streit mit ihrem Mann

Madame Regnier war die Gattin eines Advokaten in Versailles bei Paris. Gerade an einem Neujahrsmorgen gab es wieder einmal einen heftigen Streit zwischen Monsieur und Madame. Der Mann sagte: «Sei still, du redest nur Unsinn!» — Die Frau sagte: «Also gut, von jetzt an rede ich kein Wort mehr.»

Natürlich glaubte der Mann nicht, dass seine Frau dieses Versprechen halten könnte. Vielleicht einen oder mehrere Tage lang, aber bestimmt nicht für längere Zeit. Aber er täuschte sich gewaltig. Madame Regnier sprach wirklich bis zu ihrem Tode kein Wort mehr, nämlich 30 Jahre lang.

Der tägliche Liebesbrief

Georg Fulton in New York war jungverheiratet und sehr glücklich. Am Neujahrs-

tag 1915 sagte seine Frau zu ihm: «Du hast mir vor der Hochzeit immer so schöne Liebesbriefe geschrieben. Ich möchte gerne wieder einmal einen Liebesbrief von dir bekommen.» — «Abgemacht, du wirst von mir von jetzt an täglich einen Liebesbrief bekommen!», sprach der Mann.
Und wirklich, am nächsten Morgen lag auf dem Frühstückstisch neben dem Platz der jungen Frau ein weisses Couvert mit einem Liebesbrief. Und so war es auch am übernächsten und allen folgenden Morgen während 22 Jahren der glücklichen Ehe.
Manche Frau wäre schon beglückt, wenn der Mann zu ihr nur jeden Morgen ein liebes Wort sagen würde.

Achtung: Ab 1. April wird kein Silbergeld mehr angenommen!

Die PTT, die Bundesbahnen und die Schweizerische Nationalbank werden nur noch bis zum 31. März 1972 Silbergeld als Zahlungsmittel annehmen oder gegen neues Geld umtauschen. Die Eidgenössische Staatskasse in Bern nimmt es noch bis zum 30. September zum Umtausch entgegen. Aus Silber sind alle Münzen von 50 Rappen bis 5 Franken mit der Jahreszahl 1967 und ältere. Beim 5-Franken-Stück kommt noch der Jahrgang 1969 dazu. Nachher können Silbermünzen nur noch zum Silberwert umgetauscht oder verkauft werden. Der Silberwert richtet sich nach dem Silberpreis. Gegenwärtig ist der Silberpreis niedriger als vor zwei bis drei Jahren. Man wird zum Beispiel für einen Zweifränkler also weniger als zwei Franken bekommen, vielleicht nur etwa Fr. 1.70 bis 1.80.
Natürlich kann der Silberpreis wieder einmal steigen. Dann wird auch der Silberwert der alten Silbermünzen wieder grösser sein. Der Silberpreis könnte aber auch noch mehr fallen. Dann hätte man umgekehrt einen Verlust. Silbermünzen aufbewahren und auf steigende Silberpreise warten, ist ein unsicheres Geschäft, ein Risiko. Sehr viele Leute haben das gemerkt und ihr Silbergeld umgetauscht gegen neues Geld. Bis Ende August hat die Eidgenössische Staatskasse 70 Millionen Stück Silbermünzen zum Umtauschen erhalten. Seither werden sicher noch einige Millionen hinzugekommen sein.
Silbermünzen haben heute auch einen Sammelwert wie Briefmarken. Es gibt darum besondere Münzenkataloge mit Angabe des Sammelwertes. Die Katalogpreise sind aber unverbindlich. Das bedeutet: Man wird beim Verkaufen selten den angebotenen Preis bekommen. Man könnte das gleiche erleben wie jener Briefmarkensammler, der für seine Sammlung im Katalogwert von zirka 2000 Franken vom Briefmarkenhändler nur 800 Franken erhielt. — Nur für ganz guterhaltene Silbermünzen bestimmter Jahrgänge werden hohe Liebhaberpreise bezahlt. Ro.

Veranstaltungen des Innerschweizer Gehörlosenvereins

5. März, 14.00 Uhr: Gottesdienst im Kollegium Altdorf. Anschliessend Vortrag. — 15. März, 20.00 Uhr: Gruppenstunde für die jüngeren Erwachsenen auf dem Bureau der Beratungsstelle. — 17. März, 20.00 Uhr: Jugendgruppe im Maihofpfarreiheim. — 26. März, 14.00 Uhr: Osterfeier im Klemensheim, Ebikon. — 1. April, 16.00 Uhr: Kegeln im Restaurant «Grüenebode» in Kriens. — 3. April, 14.00 Uhr: Gottesdienst im Kollegium Altdorf. Anschliessend gemütliches Beisammensein. — 7. April, 20.00 Uhr: Jugendgruppe im Pfarreiheim. — 14. bis 16. April, 09.30 Uhr: Gottesdienst im Pfarreiheim von Herrn Pfarrer Brügger und Herrn Stuber. — 16. April, 09.30 Uhr: Gottesdienst im Pfarreiheim Maihof. Nach dem Gottesdienst Turnen. — 14.00 Uhr: Film im Pfarreiheim Maihof. — 19. April, 20.00 Uhr: Gruppenstunde für die jüngeren Erwachsenen auf der Beratungsstelle. — 23. April, 09.00 Uhr: Gottesdienst im Jünglingsheim in Zug.